

Die Erzeugung von Briketts und Koks stellte sich im Jahre 1897 wie folgt:

Briketts.

Provinz	Werke	Maschinen				Arbeiter			Kohlenverbrauch t	Erzeugung		
		hydraulische	P. S.	Dampf-	P. S.	Männer	Frauen	Kinder		t	Gesamtwert	Werth einer t
Cordoba	2	—	—	3	105	38	—	15	34 532	36 932	701 713	19,—
Gerona	1	—	—	?	?	?	?	?	23 375	24 894	472 986	19,—
Leon	1	—	—	1	80	40	—	—	520	658	5 591	8,50
Oviedo	4	—	—	?	?	115	12	30	114 557	121 953	2 414 669	19,80
Palencia	2	—	—	3	92	101	—	9	69 380	73 652	1 403 814	19,06
Sevilla	1	—	—	2	25	18	—	6	69 812	75 183	1 593 889	21,20
Sa.	11	?	?	9	302	312	12	60	312 176	333 272	6 592 662	—

Koks.

Provinz	Werke	Maschinen				Koksöfen			Arbeiter			Kohlenverbrauch t	Erzeugung		
		hydr.	P. S.	Dampf-	P. S.	Coppée	Bernad	Carves	Männer	Frauen	Kinder		t	Gesamtwert	Werth einer t
Cordoba	2	—	—	2	11	12	24	—	28	—	5	31 544	23 658	496 814	21,—
Leon	1	—	—	—	—	—	24	—	6	—	—	6 707	2 014	16 104	8,—
Oviedo	9	—	—	?	?	?	?	?	206	—	—	205 160	139 166	2 922 486	21,—
Palencia	1	—	—	—	—	—	5	—	4	—	—	3 003	1 936	40 656	21,—
Vizcaya	?	—	—	?	?	88	—	144	?	?	?	729 889	588 620	12 361 020	21,—
Sa.	13	?	?	2	11	100	53	144	244	—	5	976 303	755 394	15 837 080	—

Die Erzeugung von Briketts und Koks betrug in den Jahren:

	1895	1896	1897
a) Briketts	342 985	343 432	333 272
b) Koks	249 058	288 523	755 394

Während die Herstellung von Briketts in den letztverflossenen drei Jahren fast gleich geblieben ist, hat die Kokerzeugung dagegen sich auf das Dreifache gesteigert. Die Mehrerzeugung entfällt auf Asturien und Bilbao, woselbst auch die großen Hochofenwerke eigene Koks fabrication betreiben. Auf fremde Kohlen wird ein Eingangszoll von 3½ Pes. die Tonne für die Allgemeinheit und 2½ Pes. die Tonne für die Eisenindustrie erhoben; inzwischen hat die spanische Regierung bestimmt, daß der Eingangszoll auf 1½ Pes., falls das Goldagio 35 % übersteige oder falls das englische Pfund Sterling mehr als 34 Pes. koste, sich ermäßige.

Was die Berggesetzgebung betrifft, so ist zu erwähnen, daß unterm 18. Juli 1897 eine Bergpolizeiordnung erlassen ist, welche im I. Capitel die allgemeinen Vorschriften, im II. Capitel die Specialbestimmungen für Schlagwetter u. s. w. in den verschiedenen Gruben, Steinbrüchen und Salzwerken enthält, während die beiden letzten Capitel die staatliche Ueberwachung, die Verantwortlichkeit für den Betrieb und die Strafen behandeln.

Die Einfuhr stellte sich im Jahre 1897 auf:

Steinkohlen	1 633 333 t	im Werth von	44 187 973 Pes.
Koks	214 763 t	"	5 798 657 "

Die Ausfuhr dagegen auf:

Steinkohlen	2 539 t	im Werth von	66 500 Pes.
Eisenerze	6 884 244 t	"	65 900 318 "
Kupfererze	822 570 t	"	28 067 410 "
Manganerze	95 756 t	"	5 458 405 "
Pyrite	217 545 t	"	2 846 433 "
Zinkerze	41 040 t	"	1 765 600 "
Bleierze	8 267 t	"	2 312 977 "
und Salz	235 871 t	"	3 538 079 "

Sa. 109 955 422 Pes.

Die gesammte Eisenerzförderung betrug 7 419 766 t

Die Entwicklung der Elektrotechnik.

Die Verkehrscorrespondenz schreibt:

„Nach den Ermittlungen von Dr. Kenelly hat sich die Summe der in den Vereinigten Staaten von Nordamerika in elektrischen Unternehmungen angelegten Werthe von 4 Millionen Mark im Jahre 1884 gegenwärtig auf nicht weniger als 8 Milliarden Mark erhöht, in diesen 14 Jahren also sich fast um das 2000fache vermehrt. Können wir uns in dieser Beziehung auch nicht entfernt mit Nordamerika vergleichen, so ist doch, nach deutschem Maßstabe gemessen, die Entwicklung der elektrischen Unternehmungen in den letzten Jahren auch bei uns eine hocheurefreuliche gewesen. In der Zeit vom Juli 1897 bis Juli 1898 sind nämlich in Deutschland nicht weniger als 26 Strafsen- und Kleinbahngesellschaften mit einem Actienkapital von 69 618 000 M und 33 Elektrizitätsgesellschaften mit 86 195 000 M neu gegründet worden. Außerdem ist das Actienkapital der bestehenden Gesellschaften in derselben Zeit um 106 185 142 M, das Obligationenkapital um 95 680 000 M erhöht worden, so daß das gesammte werbende Kapital in Strafsenbahn-, Kleinbahn- und Elektrizitätsgesellschaften im Laufe eines Jahres einen Zuwachs von 357 678 742 M erfahren hat.

Wenn bei dieser raschen Entwicklung, die u. a. dahin geführt hat, daß von den gegenwärtig in Europa vorhandenen elektrischen Bahnen von im ganzen 2289,4 km Länge Deutschland allein 1138,20 km oder genau die Hälfte besitzt, sich bereits Anzeichen eines anscheinend über ein gesundes Maß hinausgehenden Wettbewerbes zu offenbaren beginnen, so kann dies nur als ein Fingerzeig aufgefaßt werden, daß die deutsche Elektrotechnik, außer der bereits mit Erfolg bewirkten Ausdehnung im Auslande, insbesondere auch in überseeischen Ländern, sich nunmehr auch der Erschließung neuer Fabricationsgebiete zuwenden muß. Glücklicherweise hat die Elektrotechnik, wenn wir von der elektrischen Beleuchtung absehen, in der Montanindustrie, im Betriebe von Eisenbahnen und Wasserstraßen, in der Landwirthschaft noch so wenig Anwendung gefunden, daß der Elektrotechnik auf diesen Gebieten ein in seiner Ausdehnung noch gar nicht zu übersehendes Feld offen steht.